



MECKLENBURGISCHER
GEMEINSCHAFTSVERBAND



ENTSCHIEDEN
FÜR CHRISTUS
MECKLENBURG

Dezember 23 / Januar 24

Wir

in Mecklenburg

Verzichten

Das Leben Aufräumen

Eine Sache, die neben den ganzen angenehmen Dingen wohl zu jedem Weihnachten nötig ist: **Das Aufräumen und Saubermachen vor dem Fest.** Damit alles schön ist, wenn die Familie kommt und das Weihnachtsfest in seinem ganzen Glanz gefeiert werden kann.

Tatsächlich ist die Adventszeit schon immer als eine Zeit des Aufräumens und Saubermachens gedacht gewesen. Nur in einem etwas anderen Sinne: Die ersten Wochen des Dezembers sind eigentlich eine Zeit der Buße, eine Zeit der **inneren Vorbereitung** darauf, dass Jesus kommt.

Denn es ist doch so: Nicht nur zuhause stapeln sich mit der Zeit bei den meisten Leuten immer mehr Gegenstände an, wenn man nicht regelmäßig aufräumt. Auch in einem drin wächst oft der Stapel an Gefühlen oder Gedanken. Sorgen. Negative Gefühle gegenüber anderen. Verletzende Gespräche, die in mir nachhallen. Zukunftsängste. Unverständnis gegenüber Gott. Vergangene Träume, die ich nicht loslassen kann. Noch nicht geklärte Meinungsverschiedenheiten. Sätze oder Taten, für die ich mich noch nicht entschuldigt habe. Schuld, die ich noch nicht bekannt habe.

Es gibt vieles, was Menschen in sich drin angehäuft haben, manchmal über Jahre. Manchmal sind all diese Dinge so ablenkend, dass man kaum mehr frei denken kann. Manchmal steht sogar so viel rum, dass es gar kein Durchkommen mehr gibt.

Ich möchte Sie in dieser Adventszeit einladen, den ganzen Müll, der sich in Ihnen angehäuft hat, einfach mal aufzuräumen. Das Gespräch mit denen suchen, die sie verletzt haben oder die Sie verletzt haben. Altes loszulassen. Sich zu entschuldigen. Auch bei Gott um Vergebung zu bitten. Sich selbst zu vergeben. Altlasten wegzusortieren. Frei zu werden. **Die Zeit der Adventszeit tatsächlich als das nutzen, was sie sein soll:**

Eine Zeit der Buße. Um dann im Herzen wieder Platz zu haben für den, der wirklich zählt: Jesus. *Ina Broers*



LIEBE LESERIN,

LIEBER LESER!

Verzichten, so lautet das Thema dieses Hefts. Verzichten, das heißt einen Anspruch aufgeben, vielleicht auch liebge-wordene Gewohnheiten lassen. Etwas, was mir vielleicht zusteht, doch nicht in Anspruch nehmen, vielleicht um anderen eine Chance zu ermöglichen.

Die Adventszeit ist eigentlich so eine Zeit des Verzichtens, bei uns schon lange nicht mehr, aber vielleicht sollten wir uns neu darauf besinnen.

Das Handy beiseite legen und eine schöne Weihnachtsgeschichte lesen, die Unruhe des Alltags ablegen und die Kerzen und die advent- und weihnachtliche Stimmung genießen. Vielleicht einfach dieses Heft zur Hand nehmen und alle Anliegen umbeten und betend begleiten, mit Dank und Fürbitte.

„Verzichten auf das, was zu viel ist, um so das Wesentliche freizulegen“ wie es in dem Beitrag auf Seite 3/4 heißt, „um sich vorzubereiten, auf das was wir an Weihnachten feiern werden.“ Christ der Retter ist da!

Berichte aus der Jugendarbeit, aus den Gemeinschaften, von Veranstaltungen und Dingen, die uns im Verband und EC bewegen. Das alles finden Sie wieder in diesem Heft, damit Sie auf dem Laufenden und mit hineingenommen sind in die Überlegungen, die uns als MGV betreffen, dazu Andachten, Geschichten und einen Ausblick und Termine fürs neue Jahr.

Und wenn Sie noch ein Geschenk brauchen, dann schauen Sie mal, ob die Buchvorstellung auf Seite 11 nicht ein guter Tipp ist.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit mit dem Mut zur Stille und zum Verzicht.

IHR SIEGHARD REITER



Advent und Fasten



Krippe und Konzerte, Lichterketten und Lebkuchen, Glühwein und Geschenkpapier.
Was gehört eigentlich in die Advents- und Weihnachtszeit?

Diese Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen und sicherlich sind das auch Geschmacksfragen. Nicht jeder, oder jede, macht alles mit. Aber ich kann mich dem Eindruck nicht verschließen, dass wir in diesen Wochen am Ende des Jahres ganz schön viel zu tun haben. Einiges empfinden wir dabei als schön, anderes eher als lästige Termine oder nervige Rituale. Und dabei laufen wir nicht selten Gefahr, das Wichtigste zu verpassen: Gott wird Mensch in seinem Sohn Jesus Christus. Eine großartige Nachricht, die für alle Menschen nicht ohne Folgen bleiben wird. Aber wie gehen wir damit um? Wie können wir verstehen, was das persönlich für uns zu bedeuten hat? Und reicht es aus, wenn man das Heiligabend und Weihnachten in den Gottesdiensten einfach hört? Oder müsste man sich darauf nicht sogar vorbereiten? Jemand hat mal gesagt: „Naja, die Geschichte endet ja immer gleich. Am Ende wird Jesus in einem Stall geboren. Was soll da Neues kommen?“ Vielleicht ist genau das das Problem. Wir haben die Geschichte vielleicht schon seit Jahrzehnten immer wieder gehört, gelesen oder als Film gesehen. Josef und Maria, die drei Weisen und die Hirten, der böse Herodes mit seinen Soldaten, Ochs und Esel und natürlich Jesus als Baby: „Holder Knabe im lockigen Haar“. Es ist irgendwie alles bekannt. Und

was man kennt, das verliert irgendwann seinen Reiz. Es wird gewöhnlich und man hört auf, darüber zu staunen oder sich zu freuen. Und das ist schade, denn die Weihnachtsgeschichte gehört ohne Zweifel zur „größten Geschichte aller Zeiten“ (so titelt ganz passend ein Monumentalfilm über das Leben von Jesus Christus). Sie hält viel mehr für uns bereit, als wir uns vorstellen können.

Eine Möglichkeit, sich auf dieses großartige Ereignis einzulassen, wäre das Fasten. Die Adventszeit ist ja ursprünglich eine Fastenzeit. Im Blick auf die oben schon beschriebenen Möglichkeiten, die Adventszeit zu füllen, können wir uns das heute sicher kaum noch vorstellen. Allein das

Kalorien-Angebot dieser Tage ist ja kaum zu übertreffen. Mir wurde das bewusst, als unsere Kinder mal mit zwei Schokoladen-Adventskalendern aus der Schule gekommen sind. Einen gab es von der Schule, den anderen vom Essensanbieter. Dazu kam der, den wir als Eltern schon besorgt hatten. Somit hatte jedes unserer Kinder drei mit Schokolade gefüllte Adventskalender. Das war eindeutig zu viel und ließ auch kaum noch Vorfreude wachsen auf den bunten Teller, den es ganz traditionell an Heiligabend immer gibt. Schlagartig wurde klar: Es gibt ein „zu viel“ in der Adventszeit. Zu viele Kalorien, zu viele Termine, zu viel Gehetze. Und es täte uns gut, mal auf Eines zu verzichten und zu fasten.



Die Weihnachtsgeschichte gehört ohne Zweifel zur „größten Geschichte aller Zeiten“.



Es geht nicht darum, die Wochen vor Weihnachten möglichst bunt und voll zu machen, sondern darum, uns vorzubereiten auf das, was wir an Weihnachten feiern werden.

Wenn man mal schaut, worin das Weihnachtsfest seinen Ursprung hat, dann hat das ja durchaus auch etwas mit Verzicht zu tun. Man stelle sich kurz vor, wenn Jesus gesagt hätte: „Mensch werden? Kommt für mich nicht in Frage“. Stattdessen verzichtet er auf alle göttlichen Vorrechte und geht seinen Weg von der Krippe bis zum Kreuz. Im Philipperbrief hat uns Paulus den Text eines Liedes überliefert, das so gesehen das erste Adventslied der jungen Christenheit sein könnte. Dort heißt es: „Jesus war in allem Gott gleich, und doch hielt er nicht gierig daran fest, so wie Gott zu sein (Philipper 2,6ff). Ohne diesen Verzicht würden wir kein Weihnachten feiern können. Die Geburt Jesu ist die Geschichte eines Abstiegs, der für uns zum Gewinn wird.“

Fasten bedeutet verzichten. Verzicht auf das, was zu viel ist, um so das Wesentliche freizulegen, aus dem „zu viel“ unseres Lebens, mal die Dinge herausnehmen, die uns den Blick verstellen. Fasten ist ein wenig wie aufräumen. Wenn ich jemanden erwarte, dann räume ich auf. Ich bereite mich vor auf den kommenden Besuch. Ich verzichte auf ein „zu viel“ an Unordnung. Und für ei-

nen besinnlichen Advent braucht es so ein Aufräumen auch. Mir hat mal jemand gesagt: „Ich habe mir für den Advent nur zwei Veranstaltungen rausgesucht, die ich besuchen werde. Und das reicht.“ Das könnte ja ein Anfang sein. Man muss also nicht zu jeder Adventsfeier oder jedem Konzert rennen. Man muss auch nicht jedes Jahr stöhnen und schimpfen, während man den Herrnhuter Weihnachtsstern zusammenbaut oder Lichterketten im Vorgarten verteilt. Wenn es beim ersten Mal nicht geht, dann dürfen die eben auch mal in der Schachtel bleiben. Wo steht geschrieben, dass man beim alljährlichen Beleuchtungswettbewerb der Nachbarschaft mitmachen muss? Und man muss auch nicht jeden angebotenen Glühwein trinken und jedes Plätzchen essen.

Es tut uns gut, unsere Adventszeit mal aufzuräumen und das wegzunehmen, was zu viel ist. Auf diese Art und Weise schaffen wir den Raum, den es braucht, um Jesus zu begegnen. Denn, dass in ihm allen Menschen der Retter geboren ist, soll ja nicht nur in Gottesdiensten verkündigt werden, sondern diese Botschaft soll ja in den Herzen geglaubt werden. Es lohnt sich daher, den

Advent dazu zu nutzen, für diese gute Nachricht Platz in unserem Leben zu schaffen.

Es geht also gar nicht darum, die Wochen vor Weihnachten möglichst bunt und voll zu machen, sondern darum, uns vorzubereiten auf das, was wir an Weihnachten feiern werden. Dazu kann auch ein Fasten helfen. Wenn uns Weihnachten am 24. Dezember schon zum Hals heraushängt und wir von der Adventszeit völlig fertig in unseren Sesseln hängen, dann haben wir diese wichtige Zeit nicht richtig genutzt. Wir begehen den Advent dann gut, wenn am Ende ein fröhliches Fest steht, das sich nicht an Äußerlichkeiten festmacht, sondern schlicht daran, dass Jesus Christus geboren wurde.

Impulse zum Weiterdenken

- >> Welche Termine oder Rituale gibt es in der Adventszeit, die mir immer zu viel abverlangen? Könnte ich sie weglassen? Gibt es jemanden, der mich dort entlasten könnte?
- >> Wie wäre es, auf Süßigkeiten oder Alkohol im Advent zu verzichten, oder nur an einem Tag in der Woche zu sich zu nehmen? Kann ich mir vorstellen, wie sich die Vorfreude darauf steigert und ich sie an den Festtagen besonders genießen kann?
- >> Gibt es negative Gedanken oder Erfahrungen der letzten Monate, auf die ich gerne „verzichten“ möchte? Weiß ich um Menschen, die mir dabei helfen können, um so innerlich Raum zu schaffen, Jesus zu begegnen?

Gunnar Ollrog



»Ich verkünde ihnen ein Jahr,
in dem der Herr
seine Gnade zeigt.«

Lk 4,19

Ich bin Daniel Grosche aus Krakow am See, 35 Jahre alt, und mache gerade einen Bundesfreiwilligendienst beim EC Mecklenburg. Dort bin ich seit 2015 Mitglied, seit 2016 ist unsere Junge Gemeinde ein EC-Jugendkreis und bis Juni war ich im Leitungsteam tätig. Die letzten 6 Jahre habe ich als Programmierer in Rostock gearbeitet und bin dort auch in der LKG.

Wie kommt es nun, dass ich meinen Job hinter mir lasse und ein BFD mache? Normalerweise dient das doch zur Orientierung nach der Schulzeit. Ist das so eine späte Selbstfindungsphase? Nein, nicht wirklich. Mit Mitte 30 weiß ich schon recht gut, wer ich bin. Aber nach 6 Jahren Arbeit möchte ich den Dienst im EC Mecklenburg als Sabbatjahr nutzen. Sabbatjahr? Wenn ich davon erzähle, ruft das recht unterschiedliche Reaktionen hervor. Die Älteren ziehen meist eine Augenbraue hoch und fragen sich skeptisch, ob ich nun auf Kosten der Allgemeinheit lebe. Die Jüngeren erzählen mir begeistert, wohin sie reisen würden und wie gerne sie aus dem Hamsterad ausbrechen und ein Sabbatical machen würden. Aber auch das trifft es nicht so richtig.

Die biblische Vorstellung trifft es da schon besser. Nachdem Gott in 6 Tagen die Welt geschaffen hatte, nutzt er den 7. Tag um sein Werk zu betrachten. Sabbat heißt Aufhören. Für den als letztes geschaffenen Menschen war es der 1. Tag. Gott setzt ihn in eine fertige Welt und vor allem Arbeiten steht das Staunen über Gottes Schöpfung. (Gen. 2) Von den 10 Geboten ist das Sabbatgebot am ausführlichsten (Ex 20). Ein Tag, der anders ist als die anderen. Ausgesondert. Heilig. Frei von Arbeit. Frei für das Wesentliche. Frei für Gott. Das Sabbatjahr funktioniert nach dem gleichen Prinzip. Nach 6 Jahren Ernte liegen die Felder im 7. Jahr brach. Die Böden können regenerieren. Tiere und Menschen sammeln nur das, was sie brauchen. Gott hat schon vorgesorgt. Wir dürfen darauf vertrauen, dass es reicht und können erfahren, dass Gott es ist, der uns versorgt. Ein ganzes Volk bricht aus dem emsigen Arbeitsrhythmus aus. Es säht nicht, es erntet nicht. Es ist ausgesondert. Heilig. (Ex 23) Jedes 7. Sabbatjahr sollte zum Jubeljahr (Schenat Hahjobel) werden. Alle 50 Jahre sollte es am großen Versöhnungstag (Jom Kipur) mit Widderhörnern ausgerufen

werden: Schulden wurden erlassen, Sklaven befreit, Grundeigentum zurückgegeben (Lev 25). Eine ganze Gesellschaft wagt den Neuanfang. Das Jahr des Freudenschalls (annus iubilaeus). Es ist nicht klar, ob es jemals ein Jubeljahr in Israel gab. Es klingt ja auch zu utopisch. Bis Jesus zu Beginn seiner Wirkungszeit das Gnadenjahr des Herrn verkündigt (Lk 4,19).

Ich verstehe dieses Jahr als ein Reset (engl. Zurücksetzen). Nach 6 Arbeitsjahren habe ich genug Ersparnis und bin noch frei von Verpflichtungen, um ein Jahr aufzuhören und innezuhalten. Ich wünsche mir eine geistliche Renaissance (frz. Wiedergeburt). Ich möchte Zeit für Gebet, Bibellesen, Beziehungen, weil mir das im Arbeitsalltag einfach nicht gut gelungen ist. Aber ich möchte auch dienen. Meine Zeit und meine Fähigkeiten einbringen. Neue Dinge ausprobieren. Mich investieren. Falls jemand dafür noch Ideen hat oder ich irgendwo unterstützen kann, freue ich mich davon zu hören.

E-Mail:
post@dgrosche.de



114 Jahre

... ist die Landeskirchliche Gemeinschaft Güstrow in diesem Jahr geworden. Dies haben wir mit einem Jahresfest-Wochenende am 9. und 10. September 2023 begangen. Am 9. September 2023 machten sich ältere und jüngere Geschwister, Familien, Ehepaare und Einzelpersonen auf den Weg durchs Mildnitz-Durchbruchstal. Wir genossen die wunderbare Landschaft bei schönem Wetter, die gemeinsame Zeit, in der sich

manche guten Gespräche ergaben und ein gemeinsames Picknick als Abschluss eines gelungenen Nachmittags.

Am Sonntag, den 10. September trafen wir uns zu einem Festgottesdienst, in dem Gemeinschaftspastor Gunnar Ollrog aus Wismar predigte. Anhand von 1. Thessalonicher 1 machte er deutlich, was eine Gemeinde zusammenhält, was sie motiviert, die gute Nachricht von Jesus Chris-

tus weiterzusagen und was sie einladend macht für Menschen, die noch keine Christen sind: Glaube, Liebe und Hoffnung.

Wir haben uns gefreut, dass mit Gunnar Ollrog auch einige Geschwister aus der LKG Wismar mitkamen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen hatten wir Zeit zum Austausch. Die anschließende Führung durch den Dom in Güstrow hat viele Teilnehmer beeindruckt.

HIER EINIGE STIMMEN ZU DIESEN BEIDEN TAGEN:

„Beim Ausflug hat mich gefreut, dass es eine entspannte wohltuende Atmosphäre war, mit fröhlichen und entdeckungsfreudigen Kindern.“

„Ich denke daran, wie Gott ein Gemeindeglied bei einem Sturz bewahrt hat, an das fröhliche Beisammensein und ein gutes längeres Gespräch.“

„Es ergaben sich gute Gespräche mit den Geschwistern, wozu sonst wenig Gelegenheit ist.“

„Die Gemeinschaft untereinander und mit den Wismarer Geschwistern war wohltuend.“

„Ich denke dankbar an die vielen Jahre, die unser Gott die LKG Güstrow gebraucht hat, um Menschen hier zu retten.“

„Nun kenne ich auch das Gesicht zu dem Namen des Predigers (G. Ollrog) in den täglichen Andachten.“

„Jetzt sehe ich die Schönheiten des Doms mit ganz anderen Augen.“

6

BIBELWERKSTATT
13.01.2024 - 10 Uhr - LKG Waren

Mecklenburgischer
Gemeinschaftsverband e.V.
innerhalb der Evangelischen Landeskirche

MECKLENBURG

MECKLENBURG BIBELWERKSTATT

Wo? LKG Waren - Rabengasse 3, 17192 Waren (Müritz)
Wann? 13.01.2024 - 10- 16 Uhr

Begeistert von Gott reden? Ein Kinderspiel...? Aber auf der Kanzel? Predigen? Am Sonntag? Eine Andacht halten? Im Jugendkreis, Seniorenkreis...? Eine Bibelstunde gestalten? So ist es gedacht. Wir wollen uns gemeinsam mit einem Bibeltext beschäftigen und schauen: Wie hole ich alles aus einem Bibeltext heraus? Woher bekomme ich Tipps? Ich hab das doch noch nie gemacht! Irgendwann ist immer das erste Mal. Hier kann es gelernt werden. Egal, ob am Ende eine Predigt, Andacht, Bibelstunde oder eine Geschichte steht. Dies ist das richtige Seminar für dich. Denn wir nehmen alle diese Formate in den Blick. Die Vorarbeiten sind bei allen ähnlich und wir haben Experten für die unterschiedlichen Feinarbeiten. In diesen werden wir in Kleingruppen weiterarbeiten.

Es ist ein Seminar nicht nur für EGler, sondern auch für alle MGVLer und Ehrenamtlichen, die tiefer in die Bibel eintauchen und mit ihr arbeiten wollen. Niemand wird am Ende gezwungen eine Bibelarbeit, Predigt etc. zu halten. Ich kann aber jeden ermutigen das Experiment zu wagen.

Anmeldungen oder Fragen?
lars.johannsen@ec-mecklenburg.de 0178/8456241

Mecklenburgischer
Gemeinschaftsverband e.V.
innerhalb der Evangelischen Landeskirche

„geschehe in Liebe.“

16,14



2024

„Alles, was“

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

1 Mo Neujahr	1 Do	1 Fr	1 Mo Ostermontag	1 Mi Tag der Arbeit	1 Sa
2 Di	2 Fr	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So
3 Mi	3 Sa LV in Rostock EC-Mentorenschulung	3 So 50. Jahre Saal in Waren	3 Mi	3 Fr	3 Mo
4 Do	4 So	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di
5 Fr	5 Mo	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi
6 Sa Hl. Drei Könige	6 Di	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do
7 So	7 Mi	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr
8 Mo	8 Do	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa
9 Di	9 Fr	9 Sa	9 Di	9 Do Christi Himmelfahrt	9 So Tag der Begegnung MGV + LGV (LGT) in Wismar
10 Mi	10 Sa	10 So	10 Mi Fachtag Inspektoren Kassel	10 Fr	10 Mo
11 Do	11 So	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di
12 Fr	12 Mo	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi
13 Sa Bibelwerkstatt EC + MGV / Waren	13 Di	13 Mi	13 Sa LV in Schwerin	13 Mo	13 Do
14 So	14 Mi Valentinstag	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr EC-Sommersause und EC-Vertreter- versammlung
15 Mo	15 Do	15 Fr Theol. Thementag in Karchow	15 Mo	15 Mi	15 Sa
16 Di	16 Fr	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So
17 Mi	17 Sa	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo
18 Do	18 So	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di HA-MA Konvent in Dabel
19 Fr	19 Mo	19 Di	19 Fr	19 So Pfingstsonntag	19 Mi
20 Sa	20 Di HA-MA Konvent in Waren	20 Mi Frühlingsanfang	20 Sa	20 Mo Pfingstmontag	20 Do Sommeranfang
21 So	21 Mi	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr
22 Mo	22 Do	22 Fr	22 Mo	22 Mi Treffen MGV LGV in Greifswald	22 Sa EC-Landesjungschtag (GU- Leuchtturm)
23 Di	23 Fr	23 Sa	23 Di HA-MA Konvent in Güstrow	23 Do	23 So
24 Mi	24 Sa Gebetstag für Erweckung in MV	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo
25 Do	25 So	25 Mo	25 Do	25 Sa Karchower- Bibeltag in Bollewick	25 Di
26 Fr	26 Mo	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi Geschäftsführer- treffen Kassel
27 Sa AmBoss Leitertag (Young Leaders)	27 Di	27 Mi	27 Sa XPLORE – Entdecke dein Potenzial	27 Mo	27 Do
28 So	28 Mi	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr
29 Mo	29 Do	29 Fr Karfreitag	29 Mo	29 Mi	29 Sa LMV + GD Verab. Insp. Reiter in Waren
30 Di		30 Sa	30 Di	30 Do Fronleichnam Inspektoren- Treffen OST	30 So
31 Mi		31 So Ostersonntag		31 Fr	

Was ihr tut, geschehe in Liebe.
1. Kor 16,14



JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

1 Mo	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr	1 So
2 Di	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Mo
3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Di
4 Do	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi
5 Fr	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do
6 Sa	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Fr
7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sa
8 Mo	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So
9 Di	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Mo
10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Di
11 Do	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mi
12 Fr	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Do
13 Sa	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Fr
14 So	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Sa
15 Mo	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 So
16 Di	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Mo
17 Mi	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Di
18 Do	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi
19 Fr	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Do
20 Sa	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Fr
21 So	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 Sa
22 Mo	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 So
23 Di	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Mo
24 Mi	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Di
25 Do	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Mi
26 Fr	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Do
27 Sa	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi	27 Fr
28 So	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Sa
29 Mo	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr	29 So
30 Di	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Mo
31 Mi	31 Sa		31 Do		31 Di

„Alles, was ihr tut,

1. Kor



Jugendtage in Lübtheen



Das dritte Jahr in Folge fanden die Jugendtage in der Lindenschule und der benachbarten Hans-Oldag-Halle in Lübtheen statt. Nachdem wir uns zuvor mit unseren Grundsätzen beschäftigt haben, sind wir nun in einer Themenreihe zu GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG. Letztes Jahr ging es um den unerschütterlichen Glauben, dieses Jahr um Gottes unergründliche Liebe. Liebe, die uns selbst miteinschließt. Liebe, die mehr ist als ein Gefühl. Liebe, die sich für uns hingibt. Liebe, die uns miteinander versöhnt. Neben den Plenumsveranstaltungen gab es wieder sechs unterschiedliche Workshops neben Musik, Sport, Theater und Kreativem auch zu Themen wie Bibellesen, Zweier-

schaft und Glaube und Wissenschaft. Am Freitagabend war Johnny vom Dahl als Konzertmusiker zu Gast und natürlich durfte auch das traditionelle Volleyballturnier nicht fehlen, von dem ich, wie allgemein bekannt, ein besonderer Fan bin ;)

Es war ein großartiges Wochenende mit 100 Teilnehmern und einer ganz besonderen Stimmung: Ein fröhliches, positives, quirliges Miteinander. Dazu hat die Joy-Band aus Neumünster wesentlich beigetragen. Ihr authentischer Lobpreis zur Ehre Gottes verteilte sich von der Bühne über das ganze Gelände. Beim Lobpreisabend am Samstag konnten wir auch sechs neue EC-Mitglieder aufnehmen. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Gottesdienst mit der Gemeinde aus Lübtheen. Auch hier gab es wieder eine Besonderheit: Zum ersten Mal gab es auf den Jugendtagen zwei Taufen. Was für ein Grund zur Freude und Dankbarkeit.

Daniel Grosche

11

Eine neue Küche in Wismar

In den vergangenen Wochen haben wir uns in unseren Jugendräumen einen lang gehegten Wunsch erfüllen können. Von Anfang an war klar, dass es für die Jugend- und Studierendenarbeit einfach dazugehört, dass man auch zusammen isst. Gemeinsames Essen fördert die Gemeinschaft und tut einfach gut. Leider war die dazu zur Verfügung stehende Küche schon

etwas in die Jahre gekommen. Daher war es an der Zeit, diese zu renovieren und neue Geräte anzuschaffen. Da die dazu benötigten finanziellen Mittel aber nicht einfach so zur Verfügung standen, mussten wir nach Wegen suchen, diese aufzubringen. Den Grundstein für unser Projekt legte dann eine Sammlung unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem EC-Schwarzenbach. Unglaubliche 1400,- sind dort zusammengekommen. Das war eine echte Ermutigung. Durch Eigenmittel, die großzügige Unterstützung der Scharlemann-Stiftung und viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit konnte nun also eine neue Küche entstehen. Dass dies so möglich wurde, ist für uns ein großer Grund, Gott dankbar zu sein. Ab jetzt kann



hier wieder gemeinsam gekocht und natürlich auch gegessen werden. Wir wünschen uns, dass Gott diese Möglichkeit zum Segen setzt und hier viele gute „Küchengespräche“ geführt werden. Die Küche ist übrigens Teil unseres OWO-(Offene Wohnung) Konzeptes. Als nächstes wollen wir einen großen Gruppenraum zu einem Ess- und Wohnzimmer umgestalten.

Weil alles einen Knacks hat

Ich las von einer **bewegenden Weihnachtsgeschichte** in einem Heim für behinderte Kinder. Sie beginnt ganz unweihnachtlich damit, dass ein etwa 12jähriger Junge während der Weihnachtsfeier eine Kerze anzünden darf. Vor Aufregung und Spannung bekommt er einen furchtbaren Anfall. Diese Situation erträgt der beste Freund dieses Jungen nicht und beginnt laut zu weinen: „Es hat alles einen Knacks!“, ruft er voller Verzweiflung und mit Tränen im Gesicht. Friedrich von Bodelschwingh, der Leiter des Hauses, nimmt diese

verzweifelte Klage auf und fragt die um den Weihnachtsbaum versammelten Kinder: „Was ist das Große an Weihnachten?“ Nach einigen Augenblicken antwortet eines der Mädchen: „Weihnachten ist so groß, weil Gott da seinen Sohn geschickt hat, unseren Heiland.“ Worauf Bodelschwingh sie fragt: „Und warum hat er das getan?“ Die Frage scheint das Mädchen zu überfordern. Doch plötzlich klettert sie auf einen Stuhl und von da auf den Tisch und ruft ganz laut und jubelnd: „Darum, weil alles einen Knacks hat!“ Kann man es schlichter und prägnanter ausdrücken als dieses Kind? Gott kam in diese Welt, weil alles einen Knacks hat. In eine Welt, die nicht nur einen Knacks, sondern auch viele Risse und tiefe Wunden hat. Unsere Welt ist eine von Angst und Not geschüttelte Welt, die vielfach keinen Ausweg mehr sieht. Wir leben in einer Welt, die Millionen kaputter Menschenleben trägt und im Begriff steht, vor Unglück und Leid, vor Schmerzen und Tränen zu zerbrechen. Aber genau da-



rum wurde Gott Mensch und hat uns Jesus, den Retter, gesandt. Er möchte unser Leben und unsere ungewisse Zukunft in seine Hand nehmen und für uns sorgen. Er will die Angst und Not, die Unruhe und Überforderung mit uns teilen. Sein Wunsch ist, das Zerschlagene und Kaputte zu heilen. Er lädt uns ein: „Kommt doch zu mir, die ihr euch abplagt mit den Lasten eures Lebens. Ich will euch Ruhe geben für eure Seele.“ „Kommt zu mir, ihr alle, die ihr einen Knacks habt. Ich will euer Heiland sein.“

Sieghard Reiter

Wie melde ich mein Kind an?

Wenn du zusammen mit deiner Konfigruppe kommst, gib die vollständig ausgefüllte Anmeldung bitte direkt deinem Pastor.

Reist du einzeln an, dann schicke diese bitte an:
Lars Johannsen; Dr.-Hans-Wolf-Straße 35a; 19055 Schwerin

oder als eingescanntes PDF-Dokument (gut lesbar!)
an: lars.johannsen@ec-mecklenburg.de



Einige Wochen vor Beginn der Freizeit erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und weitere Informationen zur Freizeit. Mit der der Anzahlung ist die Anmeldung abgeschlossen. Falls alle Plätze vergeben sind, erstellen wir eine Warteliste für evtl. "Nachrücker" und informieren Sie per Brief bzw. Email darüber.

Richtlinien

Es gelten die allgemeinen Richtlinien des EC Mecklenburg. Diese sind auf unserer Homepage zu finden. Für Schäden oder den Verlust von Wertsachen übernimmt der EC Mecklenburg keine Haftung.

Veranstalter

Jugendverband "Entschieden für Christus" e.V. Mecklenburg
in Kooperation mit dem Bodenseehof.



ENTSCHEIDEN FÜR CHRISTUS
MECKLENBURG



BODENSEEHOF
BIBELSCHULE & CHRISTLICHES JUGENDZENTRUM

MECKLENBURG

TEENWEEK

KONFIGCASTLE
Neu Sammit

05.-09.
FEBRUAR
2024



Gott ermutigt zum Aufbruch

Denn siehe, ich will neues schaffen, jetzt wächst alles auf, erkennt ihr's nicht? (Jesaja 43,19)

Gott und seinen Plan zu erkennen, ist manchmal ganz schön herausfordernd. Vor allem dann, wenn wir uns an der ein oder anderen Stelle von alten Gewohnheiten trennen müssen und Neues in unser Leben lassen dürfen. Auch in unseren Gemeinden braucht es immer wieder Veränderung, jede Generation hat ganz unterschiedliche Bedürfnisse, Vorstellungen und Wünsche vom gemeinsamen Leben in den Gemeinschaften. Wir wollen Raum schaffen, neue Ideen und langjährige Erfahrungen aus den verschiedenen Generationen zusammenzubringen, um eine lernende Gemeinschaft zu sein. Wir wünschen uns, dass junge Menschen von erfahrenen Christen profitieren und lernen können. Im nächsten Jahr laufen dazu zwei verschiedene Projekte an.

Anfang des Jahres war das Leitungsteam des EC-Mecklenburg beim **Young Leaders Forum** in Marburg. Die Veranstaltung war durch das Thema lernende Gemeinde geprägt. Jungen Menschen eine Stimme geben. Sie an Leitungsthemen beteiligen und mitwirken lassen. Raum schaffen für neue Ansätze und Denkweisen in Gemeindestrukturen. Im Vordergrund standen der Austausch und die Ideenfindung für diesen Prozess. Als Leitungsteam ist uns eine Sache besonders wichtig geworden: Wir wünschen uns eine ähnliche Veran-

staltung in Mecklenburg. Am 27. Januar 2024 soll es schon soweit sein. Unsere Gemeinschaften sollen auch in den kommenden Jahren mit Menschen gefüllt sein, die sich in Gottes Reich investieren wollen. Uns ist es wichtig, dass wir Möglichkeiten schaffen, junge Christen zu befähigen, indem sie früh in Leitungstätigkeiten einbezogen werden und ihnen Vertrauen entgegengebracht wird. Dabei spielt die ganzheitliche und fehlerfreundliche Begleitung von Jugendlichen eine bedeutsame Rolle.

Einige von euch haben vielleicht schonmal etwas vom **Mentoring** gehört. Beim Mentoring geht es um die Persönlichkeitsentwicklung und das Wachstum in verschiedenen Phasen des Glaubens. Man spricht von einer ganzheitlichen Begleitung durch eine „One2One“ Situation, in der Vertrauen eine bedeutsame Rol-

le spielt. Wir wünschen uns, dass junge Menschen im Glauben nicht auf einem Punkt stehen bleiben, sondern sich stetig weiterentwickeln dürfen und gerade an Herausforderungen wachsen dürfen. Am 3. Februar 2024 findet eine Mentoring Schulung für potenzielle Mentoren aus dem MGJV statt, die dann als Begleiter für unsere Jugendlichen zur Verfügung stehen. Als Referenten haben wir Bernd Pfalzer (Referent für Beratung und Begleitung) aus dem Deutschen EC-Verband eingeladen. Unsere Vision ist es, in den kommenden Jahren ein generationsübergreifendes Mentoring Netzwerk in Mecklenburg zu etablieren.

Vielleicht habt ihr jetzt verschiedene Personen auf dem Herzen oder ihr überlegt, welche potenziellen Mentoren, Mentees oder auch junge Leiter in Frage kommen könnten. Wir bitten um euer Gebet für diese Veranstaltungen und wünschen uns, dass ihr genau diese Menschen anspricht und sie aus euren Gemeinschaften für diese Projekte entsendet.

Chiara Scheel



Gott ermutigt zum Aufbruch



PERSONAL

Leider haben wir immer noch offene Stellen.

Tim Broßmann hat ein Duales Studium am Theologischen Seminar Berlin (TSB) begonnen.

Ina Broers wurde als Gemeinschaftspastorin in Schwerin eingeführt.

Im Leuchtturm, in den Landeskirchlichen Gemeinschaften Lübtheen und Ludwigslust sind freie Stellen zu besetzen.

In Neustrelitz ist das Neugründungsteam mit **Familie Rahn** gestartet. Es gibt vieles vorzubereiten und Menschen und Umgebung müssen kennen gelernt werden. Familie Rahn wird nach den Winterferien umziehen.

Wir bitten Gott, dass er Arbeiter in seine Ernte senden möge.

FINANZEN

Der Landesvorstand hat den **Haushaltsplan** für das Jahr 2024 beschlossen. Durch gestiegene Kosten unter anderem auch Lohnkosten wird die Umlage angehoben:

Der Landesvorstand hat die vom Finanzausschuss vorgeschlagene **Anhebung des Grundbetrags** von 2.750 auf 3.000 € pro Monat (bei 100%-Stelle) und des Umlagen Beitrags pro Mitglied von 22 auf 25 €/Monat ab dem 01.01.2024 beschlossen. Das entspricht einer Erhöhung der Umlagen von ca. 10%, je nach Stellenanteil.

Der Vorstand hat auch beschlossen, dass **bei Vakanzen** die mitgliederbezogene Umlage unverändert bleibt. Die auf die Personalstelle bezogene Umlage wird auf 10 % abgesenkt. Bezugsgröße für die Berechnung sind die jeweiligen Stellenanteile der Gemeinschaft.

INSPEKTOR

Inspektor **Sieghard Reiter** tritt zum 31.08.2024 in seinen Ruhestand ein. Ein Arbeitskreis hat innerhalb des MGV einen Nachfolger gesucht. **Gunnar Ollrog** wurde als Inspektor vorgeschlagen und angefragt. Er hat seine Bereitschaft erklärt.

Der Landesvorstand hat auf seiner Sitzung am 11.11.2023 beschlossen, Gunnar Ollrog zum 01.09.2024 als Inspektor für den MGV mit einem Beschäftigungsumfang von 100 % mit gleicher Übereinkunft wie mit dem Vorgänger zu berufen.

IMMOBILIEN

Schwerin Die Finanzierung der Baumaßnahmen ist fast abgeschlossen. Für das anliegende Grundstück läuft ein Antrag zum Erwerb. Die Antwort von der Stadt wird abgewartet.

Lübtheen Wir sind dankbar, dass die Baumaßnahmen an dem neuen Saal fast abgeschlossen sind. Mit großem Einsatz durch die Lübtheener ist wirklich gewaltiges geleistet worden. Wer in der Nähe ist, sollte sich das neue Gebäude unbedingt ansehen. Für April ist die Einweihung des neuen Gemeindezentrums geplant (28.04.2024). Da, wie heute zu erwarten, auch dieser Bau teurer als geplant geworden ist, sind wir auch weiter auf Ihre Spenden angewiesen. Wir sind aber überwältigt, wie viele Spenden für das neue Gebäude schon eingegangen sind.

Rostock Die Bauanfrage ist gestellt. Ein neues Vogelschutzgutachten ist einzuholen. Die Genehmigung wird mit Auflagen erteilt werden.

Bad Doberan Der Landesvorstand hat auch über den Verkauf vom „Haus Gottesfrieden“ nachgedacht. Eine Alternative für die Gemeindegemeinschaft ist wichtig und soll gefunden werden.

- >> Der überwiegende Teil des Gebäudes wird nicht zur Gemeindegemeinschaft genutzt.
- >> Gemeinderäume und Zugänge sind nicht barrierefrei.
- >> Die energetischen Verluste durch Alter und Sanierungsbedarf stehen in keinem wirtschaftlichen Verhältnis mehr.
- >> Die dringend notwendigen Sanierungskosten werden auf ca. 500.000 Euro geschätzt.
- >> Damit ist aber noch keine Erweiterung der Möglichkeiten für Gemeindegemeinschaft eingeplant.

In diesem Zusammenhang wird auch ein anderes MGV-Archiv gesucht.

Der Landesvorstand hat den **Verkauf des Gemeinschaftshauses** in Bad Doberan – und zwar in den folgenden damit verbundenen Maßnahmen beschlossen:

- a) Erstellung eines neuen oder erneuerten Verkehrswertgutachtens. Alternativ, drei Bewertungsangebote von Maklern!
- b) Erkundung von Angeboten privater Kaufinteressenten
- c) Prüfung beim Amt, ob bei Verkauf eine Teilung des Grundstücks möglich ist und ob auf dem abgeteilten Grundstück ein Ersatzneubau, bestehend aus Gemeinderäumen und Mietwohnungen, errichtet werden darf.
- d) Dazu soll ein Antrag auf Bauvorbescheid gestellt werden mit Kostenplanung zur Errichtung eines Neubaus (siehe c).
- e) Gleichzeitig Erkundung von Möglichkeiten der Weiterführung der Gemeindegemeinschaft in angemieteten Räumen.
- f) Findung von Räumen für das MGV-Archiv.
- g) Entscheidung über nächste Schritte auf der LV-Sitzung am 03.02.2024.

Familiennachrichten

Geburtstage

MGV-Mitglieder jeder 70. Geburtstag und ab dem 75. jedes Jahr

DEZEMBER 2023

01.12.	Christiane Klamann , Ludwigslust	70 Jahre
01.12.	Bogumil Nowicki , Neustrelitz	81 Jahre
07.12.	Paul Burmeister , Lübtheen	82 Jahre
13.12.	Alfred Weber , Lützow/Schwerin	95 Jahre
19.12.	Helga Schwentkowski , Ludwigslust	83 Jahre
20.12.	Dieter Brettin , Wismar	78 Jahre
20.12.	Hans Laars , Sietow/Waren	84 Jahre
28.12.	Günter Weichel , Camin/Lübtheen	94 Jahre
31.12.	Ralf Neels , Rostock	81 Jahre

JANUAR 2024

03.01.	Hans Wustrak , Bützow/Güstrow	89 Jahre
07.01.	Christine Fanslau , Badekow/Lübtheen	81 Jahre
11.01.	Ursula Ehmann , Güstrow	88 Jahre
21.01.	Hannegret Zabel , Ludwigslust	88 Jahre
24.01.	Gertrud Grumpelt , Lobetal/Lübtheen	86 Jahre
30.01.	Gertrud Horn , Linstow/Güstrow	82 Jahre
31.01.	Irmgard Dembski , Wismar	83 Jahre

Trauung

30.09. Kirchliche Trauung von **Martina und Leopold Kring** in der Klosterkirche zu Rühn

Geburt

- 19.08. **Jona Hacker**, Sohn von Inessa und Florian Hacker, Schwerin
10.09. **Theodor Orlík de Vries**, Sohn von Ulrike und Sören de Vries, Hagenow/Ludwigslust

Taufe

- 23.07. **Elias Rogalski**, Waren
30.09. **Olivia Rogalski**, Waren

Verstorben

- 08.10. **Diakonisse Sr. Rosemarie Feck**, 89 Jahre
Lobetal/Lübtheen

Termine

- 03.12. Familien-Adventskaffeetrinken mit anschließendem Gottesdienst in Güstrow
04.-08.12. Schulprojekt Begehbare Krippe in Ludwigslust
07.12. Nachmittag der Begegnung in Waren
10.12. Familiengottesdienst in Ludwigslust
24.12. Weihnachtsmusical der Leuchtturm-gemeinde Güstrow
11.01.-05.02. Gemeinschaftspraktikum mit Absolvent aus der Missionschule Unterweissach im Bezirk Waren
12.-13.01. ICL-Grundlagenseminar in Karchow
13.01. EC-MGV-Bibelwerkstatt in Waren

JAHRESLOSUNG 2024

»Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe«

Das neue Lesebuch zur Jahreslosung 2024 „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ umfasst 40 Autoren, die ihre persönliche Geschichte mit der Jahreslosung erzählen. Große Vorbilder, die uns in unserer Kindheit geprägt haben. Die kleine, unscheinbare Geste. Die selbstlose Tat. Der Kompromiss, aus Liebe geschlossen, um den anderen eine Brücke zu bauen. Aber auch die verpassten Gelegenheiten und augenfällige Beispiele gut gemeinter Taten, bei denen die Liebe fehlte. Bewegende Lebenszeugnisse und inspirierende Impulse, zum Schmökern und zum Vorlesen, lassen dieses Buch zum Begleiter durch das Jahr werden. Das Buch ist im Brunnen-Verlag erschienen und kostet 12 Euro.

Quelle: Brunnen Verlag



Das Lesebuch zur Jahreslosung 2024

Christoph Morgner (Hrsg.)

BRUNNEN

BRUNNEN

Christoph Morgner (Hrsg.)

2024

Das Lesebuch zur Jahreslosung

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Sie klingt harmonisch und leicht, die Jahreslosung für 2024: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14). Doch im Zusammenhang gelesen und in unsere Zeit hineingesprochen ist dieser Vers an Anspruch und Tragweite kaum zu überbieten: Liebe ist eine christliche Lebenshaltung. Paulus musste ein Machtwort sprechen. In der von ihm um 50 n.Chr. gegründeten christlichen Gemeinde in Korinth ging es drunter und drüber. Menschen aus verschiedenen Kulturen und sozialen Schichten trafen hier zusammen, es kam zu Spannungen und Konflikten, und manche waren unsicher, was ihnen nach dem neuen Glauben erlaubt war und was nicht. Einige Jahre nach der Gemeindegründung sah sich der Apostel veranlasst, seiner Gemeinde zwei Briefe zu schicken, um ihnen Orientierung zu geben. Seinen ersten Brief schließt Paulus mit Ermahnungen und Grüßen und in diesem Schlussteil findet sich der Vers, der zur Jahreslosung für 2024 geworden ist: **„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“** (1. Kor 16,14)

Mit dem **„alles bei euch“** oder „alles, was ihr tut“, je nach Übersetzung, – bekommt die Jahreslosung eine sehr umfassende, vielleicht ganz neue Dimension: Können wir uns darauf einlassen? Es gibt nichts in der Gemeinde, was notwendigerweise bewahrend sein muss, sondern alles darf und soll im Fluss sein und sich entwickeln. Und wenn als Motor die Liebe dahintersteckt, dann braucht man noch nicht einmal Angst davor zu haben.

Für Liebe steht in dem Vers das Wort **„Agape“**, die uneigennützig, zwischenmenschliche Liebe – in Abgrenzung zu Eros, der erotischen Liebe oder Philia, der freundschaftlichen Liebe. **Die Quelle der Liebe ist für Paulus aber Gott selbst.**

Liebe als Gebot: Geht das überhaupt? Kann man Liebe vom Gefühl lösen und einen anderen Menschen willentlich und bewusst „lieben“? Liebe ist in diesem Sinne eben keine Emotion, sondern eine Lebenshaltung, die sich aus Gottes Liebe speist und

aus der sich dann Worte und Taten ergeben. Ich ahne es, daran werden wir wohl gemeinsam länger als ein Jahr zu üben haben.

Sieghard Reiter



IMPRESSUM

WIR in Mecklenburg – Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des MGv und des EC

Herausgeber

Mecklenburgischer Gemeinschaftsverband e.V.
innerhalb der Evangelischen Landeskirche

Inspektor

Sieghard Reiter · Grüner Winkel 5 · 18273 Güstrow
Tel. 03843 465383 · inspektor@mgvonline.de
www.mgvonline.de

Redaktion

Gabi Bast, Lars Johannsen,
Gunnar Ollrog, Sieghard Reiter

Bankverbindung

Mecklenburgischer Gemeinschaftsverband e.V.
Evangelische Bank e.G.,
IBAN: DE65 5206 0410 0006 4381 80,
BIC: GENODEF1EK1

Herstellung, Layout, Gestaltung

serfling.media / Leipzig